

Vom Wohnhaus zum Museum

Ein unbewohntes Haus



fällt dem Zahn der Zeit zum Opfer. Das Projekt Felixé Mina's Haus und die rechtlichen Auflagen im Zusammenhang mit der Unter-Denkmal-schutz-Stellung retten den kulturgeschichtlich wertvollen Einhof vor einer Zukunft als Ruine. Die Erhaltung des Wohntraktes als Museum wird künftigen Generationen einen Einblick in die Privatsphäre von Menschen aus früheren Jahrhunderten ermöglichen.

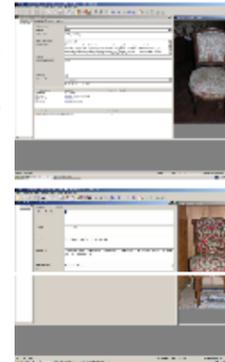
Ausräumen - notieren - deponieren

Schon vor der Sanierung begannen die Vorarbeiten für ein Museum. Sie bestanden im Ausräumen und Auflisten der vorhandenen Möbel, Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände. Diese wurden vorübergehend in Depots untergebracht. Sodann gliedert sich die Arbeit in einen wissenschaftlichen, einen konservatorischen und einen gestalterischen Bereich.



Wissenschaftliche Bearbeitung

Zum wissenschaftlichen Bereich gehören die Erforschung der Baugeschichte des Hauses und das Recherchieren nach Urkunden und Dokumenten, die Aufschluss über die Bewohner geben. Forschungen zu ausgewählten Objekten, nach ihrer Herstellung, Herkunft, einstigen Verwendung und ihrer Datierung, ermöglichen erst die Interpretation eines Gegenstandes oder Kunstwerkes. Um stets alle Informationen rasch greifbar zu haben, wird in einer Datenbank von jedem Objekt ein Datenblatt angelegt. Diese Daten dienen als Basis für die Museumstexte und die Depotverwaltung.



Urkunden interpretieren - keine leichte Aufgabe

Aus einer Urkunde geht hervor, dass Michael Zobl aus Oberhöfen, der bisher älteste nachweisbare Vorfahre dieser Familie, am 3. Februar 1726 ein Feld erwarb, das ein Fuder Heu abwarf, an den Weg grenzte und direkt beim Hof lag: "...Gueth, als 1 Fueder Hey Paufeld beim Höfle ligent. Confiniret [grenzt] 1 an Caspar Miller in Oberhöfn, 2 an Doma Fiegenschuech, 3 an den gemaine Schratweg, 4 an Dama Riefen sel(igen) Erben zu Gaist". Es schien vorerst, als handle es sich hierbei um die Wiese beim Felixé Mina's Haus. Erst in Zusammenarbeit mit dem Ortschronisten konnte geklärt werden, dass ein Grundstück nahe dem heutigen Tourismusbüro gemeint ist.

Reinigen und Konservieren

Mina, die letzte Bewohnerin, starb im Alter von 90 Jahren, danach stand das Haus 20 Jahre lang leer. So manches Möbelstück muss fachgerecht, das heißt nach konservatorischen Richtlinien, gereinigt werden - gilt es doch, die mobilen Kulturgüter (Inventar) langfristig zu erhalten. Kunstwerke müssen restauriert werden, weil Schmutz und Beschädigungen sie unkenntlich gemacht haben.

Präsentieren in einer Dauerausstellung

Zuletzt erfolgt die Neuaufstellung. Dafür gibt es, je nach Zielstellung, mehrere Möglichkeiten. Was soll gezeigt werden? Der Zustand 1990, die Wohnsituation zur Zeit Filippinas (um 1900) oder 100 Jahre früher, als Maria Anna Zobl hier lebte und musizierte?



Text: Sylvia Mader; Fotos: Sylvia Mader; Druck: Fa. Kneringer

Stube im 1. Stock. Zustand bei Arbeitsbeginn 2008

